

Gaunusbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Der Gaunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteljahrspreis für Somburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgepaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Gaunusbote wird in Somburg und Rirdorf auf Plakats tafeln ausgehängt.

Dem Gaunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mittelungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungsanzeiger nach Vereinbarung.

Redaktion und Expedition: Audenstr. 1, Telephon Nr. 9

Der Krieg.

Großes Hauptquartier, abends: 1. Oktober (Amtlich.)

Am 30. September wurden die Höhen von Roye und Fresnoy nordwestlich von Royon den Franzosen entzogen.

Südöstlich von St. Mihiel wurden am 1. Oktober Angriffe von Toul her zurückgewiesen. Die Franzosen hatten dabei schwere Verluste.

Der Angriff auf Antwerpen schreitet fort.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz sind keine Veränderungen.

(Wolff-Büro)

Die Amerikaner in Berlin.

Berlin, 2. Okt. In einer gestrigen Zusammenkunft der Amerikaner im Kaiserpalast des Hotels Adlon wurde bekannt gegeben, daß die Damen der amerikanischen Kolonie in Berlin beschloßen haben, während des harten Kriegswinters täglich 200 Bedürftige zu speisen.

Der junge Delcassé.

Halle (Saale), 2. Okt. Der Sohn Delcassés, Leutnant Delcassé, welcher Schüsse durch beide Oberarmen erhalten hatte und als Verwundeter in das Lazarett in Merseburg eingeliefert worden war, ist als geheilt entlassen und nach dem Gefangenenlager Halle übergeführt worden. Er rühmt die ausgezeichnete, zuvorkommende Behandlung der französischen Artzmatronen und Gefangenen.

Vor Antwerpen.

Berlin, 2. Okt. Das „Berl. Tgbl.“ meldet aus Amsterdam: Es wird hierher gemeldet, daß gestern die Beschießung der Forts Waalhem, Wavre und St. Cathelgne fortgesetzt worden ist. Auch sollen deutsche Truppen schon einen Infanterieangriff zwischen Schelde und Tenne gegen die erste Verteidigungslinie von Antwerpen gemacht haben. Es zeigt sich, daß die Deutschen energisch gegen Antwerpen vorgehen. Sie haben Geschütze auf den Höhen bei Henst op den Berg aufgestellt und beschossen von dort aus Lier. Auch wird erneute Offensive aus der Gegend von Dendermonde gemeldet.

Das Eingreifen der Afghanen.

Konstantinopel, 1. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Ein hiesiges Blatt gibt die Meldung des offiziellen afghanischen Organs „Aradjudah Barulafshah“ wieder, nach welchem der Emir von Afghanistan eine Streitmacht von etwa 400 000 Mann regulärer Truppen unter dem Oberbefehl seines Bruders Kaer-Ullah Khan mit dem Auftrage entsandt habe, die Stadt Peshawar, den Schlüssel Indiens, zu besetzen, und eine andere aus 300 000 Mann bestehende afghanische Streitmacht unter dem Befehl des Thronfolgers Narec Jere gegen Rußland.

7000 Juaen aufgerieben.

Berlin, 1. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Ein Mittagsblatt gibt eine Unterredung wieder, welche der Korrespondent der „Daily Mail“ in Paris mit einem verwundeten Juavenoffizier hatte, welcher erzählte, am 20. September sei eine Brigade von 8000 Juaven in das deutsche Maschinengewehrfeuer geraten und bis auf 1000 Leichterwundete aufgerieben worden.

Die Verluste der Russen in Galizien.

Zürich, 1. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Nach einer Meldung der „Neuen Zürcher Ztg.“

veröffentlichen die Londoner Blätter glaubwürdige Meldungen über die Verluste der Russen in Ostpreußen und Ostgalizien. Danach seien auf dem galizischen Schlachtfelde gegen 100 000 Russen gefallen.

Vom serbischen Kriegsschauplatz.

Budapest, 1. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Die „Budapester Korrespondenz“ meldet: Unsere Offensive in Serbien schreitet erfolgreich vorwärts. Ein Versuch der Serben, sie durch einen neuerlichen Einbruch über die Save zu stören, endete mit einem vollständigen Mißerfolg, da sie unsere in der Nähe befindlichen Grenzschutztruppen, die von untergeordneter Qualität und in minderer Anzahl waren, sofort aus dem Lande verjagten.

Eine 5 Millionen-Armee.

Rom, 2. Okt. (Nichtamtlich.) Nach einer hier veröffentlichten Reutermeldung wird in Rußland eine Armee von 5 Millionen Mann gebildet, welche unter dem Oberbefehl des Zaren steht und in Riga, Wilna, Warschau, Lublin und Kowno zusammengebracht wird. Man meint, daß durch diese Riesearmee der feindliche Widerstand weggeschwemmt wird. Die Armee soll gleichzeitig auf Wien und Berlin marschieren.

Japan.

Kopenhagen, 1. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Der japanische Gesandte veröffentlicht ein Telegramm seiner Regierung, nach dem die Japaner am 26. September nachmittags die Deutschen in der vorgeschobenen hochgelegenen Stellung zwischen den Flüssen Pajsha und Liaun angegriffen haben.

Bermischte Nachrichten.

Köln, 1. Okt. (Nichtamtlich.) Vom Zivilkabinett S. M. des Kaisers ging dem Oberbürgermeister der Stadt Köln ein Danktelegramm des Kaisers zu für die angekündigte H'spende von 50 000 Mark für die Geschädigten in Elsaß-Lothringen.

Magdeburg, 1. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) In der heutigen Stadtratsversammlung wurde dem Antrag des Magistrats auf Ernennung des Generalobersten v. Hindenburg zum Ehrenbürger der Stadt einstimmig zugestimmt. Generaloberst v. Hindenburg war früher Kommandeur des vierten Korps.

Berlin, 1. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Wie das „Berl. Tageblatt“ meldet, hat die philosophische Fakultät der Universität Königsberg dem Generalstabschef des Generalobersten von Hindenburg, Generalmajor Lubendorff, die Würde eines Ehrendoktors verliehen.

Paris, 1. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Der „Temps“ meldet, daß Serbien die Jah-

resklasse 1915 unter die Fahnen ruft. — Das Blatt enthält wiederum große Lücken von 1 — 3 Spaltenlänge.

Kristiania, 1. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Militärische Mitarbeiter der „Aftenposten“, ein höherer Generalstabsoffizier, schreibt über die Kriegslage, die er als günstig für Deutschland, besonders auch für Oesterreich-Ungarn, bezeichnet. Er schließt die Betrachtung mit folgenden Worten: Wenn gerade jetzt der deutsche Generalstab mittelst, daß die Beschießung Antwerpens begonnen hat, ein Loch durch die Sperrfortlinie Verdun-Toul geschlagen wurde und die Narwalmie erschüttert sei, so müssen wir bekennen: Die Verhältnisse wirken überwältigend groß.

Spenden und Fürsorgemaßnahmen.

Köln, 1. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Der Geheimere Kommerzienrat Theodor Guillaume hat der Stadt Köln 500 000 für die Zwecke des Vereinigten Vereins des Roten Kreuzes überwiesen.

Politische Rundschau.

Ausland.

Schweden.

Stockholm, 1. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Die Wahlen zur Zweiten Kammer sind heute beendet worden. Es sind gewählt 97 Sozialisten, 86 Mitglieder der Verteidigungspartei und 57 Liberale. Die Sozialisten werden also zum ersten Male die stärkste Partei der Neuen Kammer sein, in der bisher 73 Sozialisten, 86 Mitglieder der Verteidigungspartei und 71 Liberale saßen.

Bulgarien

Sofia, 1. Okt. Agenca Bulgare (Nichtamtlich.) Die Regierung beabsichtigt, gewisse Kontingente, die gegenwärtig unter den Fahnen stehen, auf gewisse Zeit zu beurlauben und gleichzeitig einige Jahrgänge der Reserve zu Waffenübungen einzuberufen, und die für den Garnisondienst sowie für die Aufrechterhaltung der Ruhe und der Ordnung im Lande notwendigen Truppenbestände zu ergänzen.

Lokales.

Helft unsere Soldaten im Felde gegen Kälte schützen!

Während wir wohlbehütet vor Regen und Kälte in sicherem Obdach sind, stehen unsere Soldaten im Felde unter Entbehrungen und Mühn, allen Unbilden der Witterung preisgegeben. Für uns kämpfen sie, für uns erdulden sie alle diese Mühen und Entbehrungen. Da ist es unsere Pflicht, die Pflicht jedes einzelnen, mit allen Kräften zu helfen und ihnen wenigstens in etwas ihre Lage zu erleichtern. Es gilt einer dringenden Not zu steuern und unsere Truppen mit warmen Kleidungsstücken auszurüsten. Hier kann und muß jeder helfen. Jeder kann wohl wenigstens ein warmes Kleidungsstück für unsere Soldaten anschaffen, oder aus dem eigenen Vorrat gebrauchte, aber gut erhaltene Stück zur Verfügung stellen.

Vom Roten Kreuz wird eine Hausammlung veranstaltet, um die bereit gelegten Gegenstände abzuholen. Besonders willkommen ist warmes Unterzeug: Hemden, Unterhosen, Strümpfe, Fußwärmer; aber auch Teile warmer Sportbekleidung wie Sweater, Fausthandschuhe, Gamaschen, Kopfschützen und besonders auch wollene Decken würden gute Dienste tun. Das Rote Kreuz bittet alle Somburger Hausfrauen ihre Bestände an wollenen Sachen einer Durchsicht zu unterziehen und alles Entbehrliche herauszuliegen.

Zu unserem neuen Erfolg im Westen.

Berlin, 2. Okt. Zu der Meldung aus dem Großen Hauptquartier über die Erfolge nordwestlich von Royon schreibt das „Berliner Tageblatt“: In dieser Meldung ist mehr, als eine freudige Nachricht zu erblicken. Gestern noch meldete die französische Oberleitung nach Paris, daß der französische Vorstoß gegen unseren rechten Flügel sich des Ortes Roye bemächtigt habe. Heute schon wissen wir, daß wir die Höhen um Roye und Fresnoy dem Gegner entzogen haben. Dieser Erfolg setzt uns in den Besitz der Linie Chaulnes-Roye-Ronon. Wenn jetzt in der Gegend von Albert die dort liegenden französischen und englischen Truppen nicht bald gegen Amiens zurückgehen, so sind sie stark gefährdet.

Es geht weiter vorwärts, heißt es im „Berl. Lokalanzeiger“. Dann schreibt das Blatt: Die Nachrichten vom westlichen Kriegsschauplatz sind außerordentlich erfrischend. Wir ahnten zwar aus dem Zurückweichen zahlenmäßig überlegener französischer Kräfte, daß die französische Offensive im Zusammenbrechen begriffen sei, aber daß unsere Truppen nach 17-tägigen, ununterbrochenen Kämpfen imstande sein würden, ihrerseits die Offensive zu übernehmen, das ist ein ganz außerordentlicher Beweis für die Brauchbarkeit unserer Soldaten und für den prächtigen Kampfesmut, der sie erfüllt. Der Feind ist beträchtlich zurückgedrängt worden und was das bei einem ermüdeten Feinde bedeutet, liegt auf der Hand.

Das Eisene Kreuz.

Altenburg, 1. Okt. Die „Altenburger Zeitung“ meldet: Der Kaiser hat unter Beifügung eines Handschreibens dem im Felde stehenden Herzog von Sachsen-Altenburg das Eisene Kreuz erster Klasse verliehen.

Vom Sanitätswesen.

Berlin, 2. Okt. Der Hilfslazarettzug der Kronprinzessin Caecilie, der vom Verein vom Roten Kreuz in Wilmersdorf und Schöneberg ausgestattet wurde, ist von seiner ersten Fahrt vom westlichen Kriegsschauplatz in Dresden angekommen. Er brachte 320 Verwundete, größtenteils Sachsen. Professor v. Lettingen teilte mit, daß sich die Einrichtungen des Zuges ausgezeichnet bewährt haben. Er erzählte, daß es ihm gelungen sei, während der Fahrt Operationen auszuführen. Keiner der Verwundeten ist unterwegs gestorben. Der Zug bleibt bis heute nachmittags in Dresden und wird dann wieder zum westlichen Kriegsschauplatz abgehen.

Das Feldgrau.

Bern, 1. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Der „Berner Bund“ schreibt über die Wirkung des Feldgraus: In der französischen und englischen Presse liest man in der letzten Zeit wiederholt, daß die Infanteristen sich bitter über die Unschicklichkeit des Feldgraus beklagen. Man wisse im Gefecht nur, daß Gefahr in der Nähe sei, aber wo sie stecke, könne nicht herausgefunden werden.

Kriegsuniform.

Berlin, 1. Okt. (Amtlich.) Es hat sich das Bedürfnis herausgestellt, die zur Dienstleistung bei mobilen und immobilen Formationen verträglich verpflichteten nichtgedienten Zivilisten als zum Heere gehörig besonders kenntlich zu machen. Für diese Zwecke wird daher folgende Uniform vorgeschrieben: Graue Joppe nach Art der Witwa, anstelle der bei den Sanitätsoffizieren blauen Spiegel beiderseits den Aesklapstab ohne Dienstgradabzeichen, am Arm die weiße Binde mit dem Roten Kreuz. Kopfbedeckung: Mütze der Sanitätsoffiziere. Lange oder Stiefelbeinkleider (Wahl freigestellt). Als Waffe wird die Mauser-Elbstladepistole 7.63 Millimeter gestattet. Diese Bestimmungen gelten auch für die landsturmpflichtigen Ärzte ohne Rücksicht auf ihren Dienstgrad, soweit sie nicht zum Tragen der Sanitätsoffiziersuniform berechtigt sind.

Vom 5—7. Oktober wird die Sammlung durch junge Mädchen erfolgen. Diese sind mit einer Legitimation und Quittungsformularen versehen, und es wird gebeten, die Sachen nur gegen Quittung abzugeben. Sollten Helme, Tornister, Uniformstücke oder entbehrliche Feldstecher noch im Besitze der Familien sein, so werden die jungen Mädchen deren Abholung gerne veranlassen.

Verlustliste

Des 3. Bataillons Füsilier-Regiment No. 80 Bad Homburg. Vertrieben am 22., Erges am 23., Matton am 24. und Pouron am 28. August 1914.

Stab. Major Johannes Waig, Göttingen, Iow. — Leutn. und Adjut. Bernhard Ulrich v. Fumetti, Bromberg Iow.

9. Kompanie: Lt. Franz v. Bierbrauer zu Brennein, Mainz Iow. — Feldw. Georg Quittschalle, Klein-Tschautsch, Kr. Breslau, tot. — Untoffz. Albert Schultes, Creilstein, Württemberg, vw. — Untoffz. Dominikus Kissel, Frankfurt a. M. vw. — Gefr. Paul Schmidt I., Hersbruck, vw. — Gefr. Friedrich Jörger, Oberursel, Kr. Ober-Taunus, vw. — Gefr. Hermann Herr, Frankfurt a. M. vw. — Gefr. Adam Kohr, Lampertsheim, Kr. Bensheim, vw. — Gefr. Richard Range, Schauern, Kr. Halberstadt, vw. — Gefr. Heinrich Schrag, Kautental, Kr. Wiesbaden, vw. — Gefr. Joh. Zirkelbach, Nürnberg, vw. — Gefr. Joh. Ph. Frank, Offenbach a. M., vw. — Gefr. Theodor Metz, Höchst a. M., vw. — Gefr. Joh. Dohs, Höchst a. M., tot. — Georg Hertner, Frankfurt a. M. — Bonames, Iow. — Ludwig Petry II., Offenbach a. M., Iow. — Andr. Schlereth, Oberthulba, Kr. Hammelburg, vw. — Jof. Zimmermann, Paderborn, vw. — Bruno Keller, Fudendstadt, Bapern, vw. — Joachim Dohmann, Singris, Kr. Zabern, vw. — Friedr. Wigel, Frankfurt a. M., Iow. — Daniel Horn, Giffershausen, Kr. Rothenburg, vw. — Herm. Raumenzweig, Friedland, Kr. Göttingen, Iow. — Adam Sacolowski, Langenbuchen, Kr. Mansfeld, tot. — Georg Sauer, Höchst a. M., vw. — Jakob Söll, Homburg v. d. H., tot. — Heinrich Steinborn, Cransberg, Kr. Unterlahn, vw. — Albert Winterhalter, Ballbronn, Kr. Molsheim, vw. — Karl Wolf, Kaiserslautern, tot. — Theodor Dingler, Ohnastetten, Oberamt Urach, vw. — Paul Dornig, Cünevalde, Kr. Bausen, vw. — Karl Grein, Griesheim, Kr. Höchst a. M., vw. — August Pabst, Bolenhäusen, Kr. Schöffel, tot. — Maximilian Siebert, Neurode, Kr. Schwege, vw. — Wolfgang Schlenger, Maierhof, Niederbapern, tot. — Karl Schweigert, Gießen, tot. — Christoph Steinmeß, Mainz, vw. — Wilh. Anthes, Sulzbach, Kr. Höchst a. M., vw. — Karl Böst, Haujen, Kr. Hipoldsheim, vw. — Bernhard Dürr, Rüdendhausen, Kr. Gerolds-hofen, vw. — Heint. Eiffert, Obergrenzbach, Kr. Ziegenhain, vw. — Heint. Franke, Mainz, vw. — Georg Heßler, Weilmünster, Kr. Weilburg, vw. — Emil Jüllich, Hachenbach, Kr. Germersheim, tot. — Karl Höglich, Stadelhofen, Kr. Offenburg, vw. — Karl Oswald, Meerane, Kr. Chemnitz, vw. — Robert Otterbach, Höchst a. M., tot. — Einj.-Freiw. Gefr. Karl Neumann, Frankfurt a. M., vw. — Wilh. Knorr, Frankfurt a. M., Iow. — Wilh. Jung II., Wehlar, vw. — Georg Laniom, Ober-Tiefenbach, Kr. Oberlahn, vw. — Karl Albert Rittersbach, Kr. Mosbach, vw. — Karl Uhde, Ahlschhausen, Kr. Gandersheim, vw. — Adam Weber II., Waldhof, Kr. Mannheim, vw. — Hermann Scheider, Kleinsiedstadt, Kr. Königshofen, vw. — Karl Scheimann, vw.

10. Kompanie: Hauptm. Hans Baehren, Köln a. Rh., tot. — Lt. d. R. Georg Storch, Schwanheim, Höchst a. M., Iow. — Lt. Ernst Jähr. v. Hoiningen, genannt Huene, Meh, Iow. — Lt. d. R. Alexander Quank, Frankfurt a. M., tot. — Serg. Jaf. Goos, Wollmar, Kr. Marburg, tot. — Untoffz. d. R. Aug. Roland, Osterburg, Kr. Magdeburg, Iow. — Gefr. Chr. Gompf, Frankfurt a. M. — Bodenheim, Iow. — Gefr. d. R. Georg Reibenstein, Langenschwalbach, Wiesbaden, Iow. — Einj.-Freiw. Gefr. Joh. Bahmann, Herrstein, Fürstentum Birkenfeld, Iow. — Joh. Thiel, Ernsthausen, Kr. Kirchhain, Iow. — Friedr. Edelmut, Frankfurt a. M., Iow. — Arthur Levi, Haigerloch, Kr. Hohenzollern, tot. — Josef Schön, München, tot. — Lorenz Stork, Jockentoth, Kr. Alsfeld, tot. — Albert Rosenzweig, Brandenburg, tot. — Albert Schauer, Durlach, Kr. Karlsruhe, Iow. — Jof. Säuner, Gr.-Hutach, Gr. Bozen, Iow. — Luitpold Porzell, Seehof, Kr. Riffingen, Iow. — Franz Wagner II., Unterkreuzberg, Kr. Wolfstein, Iow. — Herm. Wagner IV., Hofheim, Kr. Höchst, Iow. — Albert Kraut, Bruchsal, Kr. Karlsruhe, Iow. — Phil. Frischkorn, Höchst a. M., Iow. — Richard Ehrentaut, Kirchfeld, Kr. Zittau, Iow. — Karl Koch, Frankfurt-Heddernheim, Iow. — Heint. Emmerich, Frankfurt a. M. — Freungesheim, Iow. — Heint. Meyer, Deplingen, Kr. Schötmar, Iow. — Peter Bogtmann, Reuwied, Iow. — Wilh. Hegemann, Lüdenscheid, vw. — Phil. Zwermann, Friedrichthal, Kr. Uffingen, vw. — Wilh. Lukas, Büdesheim, Kr. Mainz, vw. — Jof. Grau, Frankfurt a. M., Iow. — Emil Müller, Ballbronn, Kr. Molsheim, Iow. — Otto Hillbed, Hanau a. M., vw. — Georg Spangenberg, Berge, Kr. Hanau, vw. — Wilh. Schilling, Hanau a. M., Iow. — Florian Meier III., Altmannstein, Kr. Baldgries, Iow. — Martin Hügler, Emdingen, Kr. Emmendingen, Iow. — Karl Dressel, Strefenhausen, Kr. Willburgshausen, Iow. — Wilh. Schmidt I., Frankfurt a. M. — Bodenheim, vw. — Joh. Sämer, Nürnberg, Iow. — Friz Wagner III., Hofheim, Kr. Höchst a. M., Iow. — Heint. Mühl, Iow. — Jof. Uebelader, Amberg, Kr. Eggenfelden, Iow. — Felix Schwellungen, Reustadt, Iow. — Adolf Wagner I., Glasbüttel, Kr. Seeligen, Iow. — Karl Alarman, Höchst a. M., Iow. — Bzd. d. R. Erh. Berke, Offenbach a. M., vw. — Einj.-Freiw. Gefr. Karl Schulze, Bad Homburg, vw. — Josef Ernst, Königstein, Kr. Ober-Taunus, vw. — Phil. Helfrich, Frankfurt a. M., vw. — Wilh. Schneider, Langendiebach, Hanau, Iow. — G. Weissenstein, Erdstadt, Kr. Hanau, vw. — Einj.-Freiw. Heint. Schaaf, Frankfurt a. M. — Seelbach, vw. — Einj.-Freiw. Hans Schiemer, Frankfurt a. M., vw. — Johannes Löw I., Höchst a. M., vw. — Karl Schröpfer, Bingen, vw. — Ernst Lüdel, Idstein, Kr. Wiesbaden, vw. — Joh. Berschneider, Mitteltrassenstadt, Oberpfalz, vw. — Rud. Gutgesell I., Pfaffenweiler, vw. — Johannes Ritter, Hergersdorf, Kr. Alsfeld, vw. — Jaf. Horn, Nierzeunheim, Kr. Limburg, vw. — Joh. Regel, Sandhofen, Kr. Mannheim, vw. — Gefr. d. R. Joh. Klein, Niederhausen, Kr. Untertaunus, vw. — Georg Bauer Heddesheim, Kr. Weinheim, vw. — Johann Bäher, Oberwinger, Kr. Stadthaus, vw. — J. Kirchhoff, Driestel, Höchst a. M., vw. — Joh. Köhler, Bühlertal, Kr. Bühl, vw. — Georg Köhler, Höchst a. M., vw. — Gefr. Theodor Friedrich, Frankfurt a. M., tot.

11. Kompanie: Lt. Humbold v. Stockhausen, München, Iow. — Lt. d. R. Gottfried Simmer, Heidelberg, Iow. — Bzd. d. R. Hein. Stein, Erbenheim, Kr. Wiesbaden, Iow. — Gefr. August Scheuermann, Frankfurt a. M., Iow. — Wilhelm Becker I., Reddighausen, Kr.

Biedenlopf, Iow. — Heint. Bruch, Erda, Kr. Wehlar, Iow. — Jof. Wagen, Reichstedt, Kr. Straßburg, Iow. — Friedrich Kray, Stromberg, Kr. Kreuznach, Iow. — Georg Weist, Zell, Kreis Alsfeld, Iow. — Peter Herborn II., Schwanheim, Kr. Höchst a. M., Iow. — Gefr. Charles Hamann, Friedrichsdorf, Kr. Ober-Taunus, Iow. — Gefr. Wilh. Stroh, Frankfurt a. M., Iow. — Ludw. Druschel, Bommersheim, Kr. Ober-Taunus, Iow. — Andreas Schneider II., Bischheim, Kr. Straßburg, Iow. — Jof. Luthn, Niedertalbach, Kr. Fulda, Iow. — Franz Stridel, Rempten, Iow. — Friedrich Pauli, Langensfeld, Kr. Hanau, Iow. — Anton Schlaud, Schwanheim, Kr. Höchst a. M., Iow. — Peter Wölsinger, Ried, Kr. Höchst a. M., Iow. — Johann Vater, Schwanheim, Kr. Höchst a. M., Iow. — Serg. Joh. Baldu, Frankfurt a. M., vw. — Gerh. Hütten, Hochstraße, Kr. Mörs, vw. — Adolf Wieland, Bernbach, Kr. Weinsberg, vw. — Jof. Reuter, Marschheim, Kr. Höchst a. M., vw. — Georg Gödde, Höchst a. M., vw. — Jof. Neuhaus, Wöhwinkel, Kr. Arnberg, vw. — Einj.-Freiw. Hh. Schnelle, Dortmund, vw. — Heint. Kraft, Sindlingen, Kr. Höchst, vw. — Jaf. Hafer, Frankfurt a. M., vw. — Emil Wolf I., Frankfurt a. M., vw. — Albert Faure, Frankfurt a. M., vw. — Johann Ballenhol, Brison, vw. — Jof. Loibl, Thal, Kr. Bogen, vw. — Peter Henninger, Schwanheim, Kr. Höchst a. M., vw. — Anton Schneider I., Schwanheim, Kr. Höchst a. M., vw. — Friedrich Lohrmann, Schwanheim, Kr. Höchst a. M., vw.

12. Kompanie: Lt. Hans Kreusler, Margarethenhof, Kr. Westhaveland, tot. — Lt. d. R. Bollprecht Jähr. v. Berschauer, Solz, Kr. Kassel, Iow. — Heint. Dielschneider, Frankfurt a. M., Iow. — Friz Fink, München, Iow. — Gefr. Franz Deinet, Niederspan, Kr. St. Goarshausen, Iow. — Jaf. Jaf. I., Soffenheim, Kr. Höchst a. M., Iow. — Ernst Roth II., Weidenau, Kr. Siegen, tot. — Ernst Bald, Weidenau, Kr. Siegen, Iow. — Serg. Josef Gutberlet, Burgjoh, Kr. Gelmshausen, Iow. — Gefr. Jof. Flach, Homburg v. d. H., Iow. — Karl Loh, Griesheim, Kr. Höchst, Iow. — Einj.-Freiw. Friz Sauer, Meiningen, Iow. — Nikolaus Brum II., Soffenheim, Kr. Höchst a. M., Iow. — Franz Weid, Braunsborn, Kr. St. Goar, Iow. — Phil. Schmidt II., Bayreuth, Iow. — Ernst Heinrich, Mainz, vw. — Josef Ketterer, Bogen, vw. — Joh. Fregler, Contach, Kr. Zweibrücken, vw. — Wilh. Schmitt III., Schwellingen, vw. — Karl Pangerl, Herrenberg, Niederbapern, vw. — Josef Hegenhäuser, Straßburg i. E., vw. — Erich Stiebing, Lüdenscheid i. W., vw. — Ditmar Geiger, Rüdend, Ban., vw. — Johann Würth, Ried, Kr. Höchst a. M., vw.

* Vom Schloß Friedrichshof. Die Großherzogin von Hessen traf gestern mit ihrem Sohne Prinz Philipp hier ein, um dem Prinzen Friedrich Karl von Hessen einen Besuch zu machen. Nach dem Tee fuhr die Großherzogin im Automobil nach Darmstadt zurück.

F. C. Ehrenvolle Auszeichnung. Dem Prinzen Friedrich Karl von Hessen wurde von dem Großherzog von Hessen die Hessische Medaille für Tapferkeit verliehen. Der Großherzog übergab sie dem Prinzen, als er verwundet im Lazarett zu Bouziers lag.

dt. Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde der Regimentsadjutant des Füsilier-Regiments von Gersdorf (Kurhess.) No. 80 Oberleutnant von Heeringe n.

F. C. Hauptmann Wagner †. Während der Kämpfe an der Marne starb, wie wir bereits meldeten, den Heldentod der Hauptmann

Wagner vom Füsilier-Regiment v. Gersdorf (Kurhess.) No. 80 als Führer der Maschinen-gewehrkompanie des Reserve-Infanterie-Regiments No. 88. Der im Kampfe für das Vaterland Gefallene war ein in Krieg und Frieden ausgezeichnete Offizier, der als junger Leutnant schon den Feldzug gegen die Hereros in der deutschen Kolonie Südwestafrika im Jahre 1905 mitmachte. Besonders war er bei der Verfolgung und Einkreisung dieser Barbaren unter Oberst Deimling beteiligt. Hier kam es bei gänzlichem Wassermangel bei riesiger Hitze fast zu einer Katastrophe! Der beispiellosen Energie des Leutnants Wagner, der unermüdet für seine Leute sorgte, war überhaupt die Rückkehr der von ihm geführten Heldenschar zu danken. Hierfür, sowie als Anerkennung für einen schneidigen Patrouillenritt wurde er damals mit dem Kronen-Orden vierter Klasse mit Schwertern dekoriert. Für sein unerschrockenes Vorgehen geht auf französischem Boden war er für das Eisener Kreuz angeben. Hauptmann Wagner ist ein Sohn des in Bergen bei Hanau domizilierenden Oberleutnant z. D. Wagner, jetzt Bahnhofskommandant von Hanau-Ost, der als Offizier 1866 bei der Gründung des 80. Regiments bereits mit dabei war und den Krieg 1870-71 mit Auszeichnung mitmachte.

§ Der neue Geistliche der hiesigen katholischen Gemeinde. Seine Hochwürden Herr Pfarrer Fendel, hielt am gestrigen Tage feierlichen Einzug in seinen neuen Wirkungskreis. Festgeläute kündet am Spätnachmittage die Ankunft des geistlichen Herrn an, der mit dem Fahrplanmäßigen Zuge 4 Uhr 39 hier eintraf und vom katholischen Kirchenvorstande sowie einigen Gemeindevorstellern am Bahnhof empfangen und nach der Kirche geleitet wurde. Vor der Kirche hatten sich Hunderte von Gemeindegliedern eingefunden, die ihrem neuen Seelenhirten einen herzlichen Empfang bereiteten. Der Pfarrer Herr Kaplan Rothbrust, hielt auf dem Kirchenschiffe eine begrüßende Ansprache, an die sich der feierliche Einzug an die bis auf letzte Plätze gefüllte Kirche angeschlossen. Mit dem Abingen der Marianischen Antiphone wurde die eindrucksvolle kirchliche Feier eingeleitet, in deren Verlauf dann Herr Pfarrer Fendel die Kanzel bestieg um sich zum ersten Male an seine neue Gemeinde zu wenden. Vertreffliche Worte fand der Geistliche, mit denen er das priesterliche Wirken in der Gemeinde schilderte, dabei auch der vielen hohen Tugenden gedenkend, die seinen Vorgänger, den hochw. Herrn Pfarrer Menzel in so reichem Maße ausgezeichnet und wohl auch der Gemeinde für immer unvergesslich machten. In dem Gelöbniß, der Homburger katholischen Gemeinde allezeit ein treuer Seelenhirte zu sein, klang die erste hiesige Predigt des Herrn Pfarrers Fendel aus, der auf Betreiben des hochw. Herrn Bischofs hierher berufen wurde. Die gottesdienstliche Handlung fand mit der Spendung des sakramentalen Segens ihren würdigen Abschluß.

§ Erntedankfest feiert am kommenden Sonntag die evangelische Gemeinde mit Gottesdiensten in der hiesigen Erlöserkirche und der Gedächtniskirche zu Kirdorf. Das Nähere über die gottesdienstlichen Sammlungen und Vorbereitungen ist aus dem heute veröffentlichten Kirchenzettel zu sehen.

§ Die Landeskirchweihseite, die alljährlich zum Erntedankfest in den ehemaligen Homburger Amtsortschaften gefeiert wurden, fallen in diesem Jahre, als nicht in den Rahmen der bittersten Zeit passend, aus.

§ Weidmannsheil. Herr Konsul Schuler erlegte gestern im Seulberger Wald einen Kapitalen 3 e h n e n d e r.

Im Schiffeisterhause.

22 Roman von Karl Bienenstein. Mauracher hatte Anna nicht erkannt, aber er wußte, daß es nur sie sein konnte, da das Fenster das ihres Zimmer war. Es erfüllte ihn mit einer gewissen Befriedigung, daß sie heute nicht, wie sonst immer, bei der Mutter war. Er stieg die steinerne Stiege zu dem turmähnlichen Vorbau hinan und drückte auf die Klinke des kleinen, aber starken Pförtchens. Es war jedoch gesperrt, und er klopfte, erst mit dem Finger, dann, als sich niemand rührte, mit der Faust. Aber auch das war umsonst, und da stieg der Mäurer in ihm auf und er schlug nochmals mit der Faust an die Eisenbohlen, indem er zugleich rief: „Zum Teufel, hört denn niemand?“ Da rief vom Fenster herab die Stimme Annas: „Einen Augenblick, Vater, ich mache Dir gleich auf!“ Nach einem Weilschen vernahm Mauracher das leise Klappern von Pantoffeln, der Schlüsse drehte sich knarrend im Schlosse und in leichtem Nachtgewande, das sich weich um ihre jugendlichen Formen schmiegte, stand Anna vor dem Vater. Eine jähe Glut schoß ihm zu Herzen und es war ihm, als solle er dem Mädchen, das nun die Türe hinter ihm schloß, ein liebes Wort sagen. Aber er bezwang sich, und raucher, als er es selbst wollte klang seine Frage: „Wo sind denn heute die Leute alle? Sie werden doch nicht schlafen!“ „Das nicht, Vater, aber sie sind, wie sonst immer, in der Gesindestube, und dort konnte

Dich niemand hören. Und Du kommst ja sonst nie von der Donauseite, sondern immer von der Straße.“ Er stieg vor ihr die Stiege hinan, und als er vor seinem Zimmer angelangt war, sagte er kurz: „Gute Nacht!“ Umzusehen getraute er sich nicht mehr. Heute waren alle bösen Geister los und ledig. In dem Zimmer lagerte eine drückende Schwüle, und Mauracher stieß, nachdem er Licht gemacht hatte, das Fenster auf, das so wie das Annas auf den Strom hinaus sah. Lind säfelte die mit dem frischen Duft des Wasser gesättigte Nachtlust herein, und er trat ans Fenster. Unwillkürlich warf er einen Blick zu Annas Fenster hinüber, zuckte aber im selben Augenblick, wie auf einer schlechten Tat ertrappt, zusammen und trat zurück, um ja nicht mehr in Versuchung zu fallen. Auf dem Tisch lag eine Zeitung, und er nahm sie zur Hand; aber wie oft er auch anfing zu lesen, er kam nicht weiter. Eine qualvolle Unruhe war in ihm und er fühlte, daß er heute nicht werde schlafen können. Aber dagegen gab es ein Mittel. Von seinem Zimmer führte eine Klingel in die Gesindestube, und an der zog er nun mit heftigem Rude. Nach einer Weile erschien ein Dienstmädchen und fragte erstaunt: „Hat der Herr Mauracher geläutet?“ „Na, wer denn sonst?“ fuhr er sie an. „Die Hanni soll Dir eine Flasche Keiser geben. Und das Glas nicht vergessen.“

„Gleich, gleich“, erwiderte das Mädchen und eilte davon. Noch hatte es aber die Tür nicht hinter sich geschlossen als er nachrief: „Zwei Flaschen!“ „Ja, zwei!“ Mauracher hörte, wie das Mädchen den Gang entließ, und es freute ihn, daß man bestrebt war, seinem Befehl rasch nachzukommen. Aber im nächsten Augenblick fiel ihm ein, daß die Dienstknechte sicher über das Außergewöhnliche, daß er heute so spät noch Wein wollte, reden würden. Denen mußte Sand in die Augen gestreut werden. Er entnahm der Tischlade allerhand Geschäftspapiere, breitete sie vor sich aus und als das Mädchen mit dem Wein eintrat, tat er, als sei er in dringende Geschäfte vertieft. Ohne von seinem Papier aufzusehen, sagte er: „Stell den Wein dort wo nieder, —“ er wies dabei auf ein kleines — „— neben dem Fenster.“ „Sonst noch was, Herr?“ fragte das Mädchen. „Nein.“ „Küß die Hand, Herr, gute Nacht!“ „Gute Nacht!“ Als das Mädchen draußen war, raffte Mauracher mit ein paar Griffen die Papiere zusammen und warf sie wieder in die Tischlade. Wozu war diese Komödie vor den Dienstknechten notwendig gewesen? War er seinen Leuten Verantwortung dafür schuldig, wenn er einmal zu ungewohnter Zeit Wein trinken wollte? Zum Teufel nochmal, was war denn das heute mit ihm?

Er goß sich ein Glas des starken Weines ein und stürzte es in einem Zuge hinunter. Das tat wohl. Rasch ließ er ein zweites Glas folgen und ein drittes. Der Wein beruhigte ihn. Seine Gedanken begannen wie Schmetterlinge zu flattern, bald dahin, bald dort, aber sie blieben nirgends sitzen. Als er die zweite Flasche öffnete lag es schon wie ein Schleier vor seinem Geiste, sodas er nicht mehr imstande war, selbst einen Gedanken zu fassen, sondern sich nur mehr den huschenden Erinnerungsbildern hingab, die sein mißliches Gehirn aufsteigen ließ wie ein in erlöschender Gärung befindliches Getränk die letzten Gasblasen. Dann senkte sich der Schleier auch auf seine Augen nieder. Während er hob er sich begann sich auszuleiden und sank, nachdem er das Licht gelöscht hatte, ins Bett. Ein unbewußtes „Ah!“ ein wohliges Toben und Strecken, und schon war er eingeschlummert. Als Mauracher aus seinem tiefen, traumlosen Schlafe erwachte, lagte schon der helle Tag zum Fenster herein und vom Strohmuser herauf hörte er das Klappern von Brettern, die dort in eine seiner großen Holzplättchen verstaubt wurden. Er sah auf die Uhr. Sie zeigte gerade halb neun. So spät war er schon lange, lange nicht aufgestanden. Was war nur gestern gewesen? Wie er so vor sich hinsann, fiel sein Blick auf die geleerten Flaschen, und nun stellte sich auch die Erinnerung ein, mit ihr aber auch sofort eine tiefe Verstimmung. (Fortsetzung folgt.)

Eisenbahnverkehr. Von heute ab fahren vom Hauptbahnhof. Frkf. folg. Schnellzüge über Siegen-Kassel ab: 8.20 (Altona), 8.29 (Berlin, Schles. Bahnhof), 2.26 (Siegen), 4.40 (Hannover), 8.38 (Hamburg-Altona). Ueber Hanau-Siebra verkehren Schnellzüge: 8.00 (München), 1.22 (Leipzig), 1.30 (Berlin-Friedrichstr.), 2.00 (München), 11.21 (Berlin-Anh. Bahnh.). Die königliche Eisenbahndirektion hat einen kleinen Taschenfahrplan herausgegeben, der die den Direktionsbezirk Frankfurt a. M. betreffenden durchgehenden Schnellzugsverbindungen und die in diesem Bezirk und auf mehreren Anschlussstrecken zur Zeit verkehrenden Militärzöge enthält.

Das Neueste im Bilde. Von der gegenwärtigen, so ereignisreichen Zeit zeigen wir in dem Aushängelasten am Eingang zu unserem Geschäftsolal folgende Sehenwerte im Bilde: „Der Einmarsch der verbündeten Armee in Deutschland“, die Erfüllung des Traumes unserer Feinde, nach Deutschland zu kommen, allerdings in anderer Weise, als sie dachten, ferner „unsere Verwundeten in der Heimat“ und „deutsche Pfadfinder in Mexiko.“

Rückführung Gefallener. Dem Wolffschen Bureau wird amtlich mitgeteilt: In letzter Zeit sind zahlreiche Gesuche um Rückführung Gefallener gestellt worden. Das Auffuchen, Ausgraben, und Ueberführen Gefallener aus dem Bereich der vorderen Linie ist überhaupt unausführbar. Aber auch sonst wird die Rückführung auf so große Schwierigkeiten, wie z. B. Mangel an Transportmitteln stoßen, daß nur dringend davon abgeraten werden kann, solche Gesuche zu stellen. Für die Sol daten ist das Schlachtfeld das schönste und ehrenvollste Grab.

Keine weitere Maler, Berichterstatter auf dem Schlachtfeld. Dem stellvertretenden Generalstab sind eine so große Anzahl Gesuche um Zulassung auf den Kriegsschauplatz als Maler, Berichterstatter und Photographen zur Anfertigung photographischer und kinematographischer Aufnahmen zugegangen, daß weitere Gesuche keine Berücksichtigung finden können. Neue Anträge sind zwecklos und können nicht beantwortet werden.

Die Zurückziehung von Privatbeidungsgesuchen ist bereits zu Beginn des Kriegs in verschiedenen Blättern empfohlen worden. Das Amtsgericht Hangersberg hat, wie die „Münch. N. N.“ mitteilen, an die Parteien in Privatbeidungssachen ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt: „Es entspricht dem Ernst der jetzigen Zeitlage, daß kleinliche Zwistigkeiten aufgegeben, bedeutungslose Feindseligkeiten vergessen werden. Beleidigungen, die ohne Ueberlegung oder in aufgeregtem Zustand begangen worden sind und ohne Nachteil für das Ansehen und den guten Ruf ungestraft bleiben können, sollten unter solchen Umständen nicht zur gerichtlichen Aburteilung gebracht werden. Es wird daher zur Erwägung anheimgegeben, ob nicht auch in jenen Fällen, in denen die Klage jetzt weiter behandelt werden kann, hierauf verzichtet werden will.“

F. C. Dänische Pferde für deutsche Landwirte. Den Bemühungen der Landwirtschaftskommission für den Regierungsbezirk Wiesbaden wird es noch gelingen, dänische Pferde zum Preise von 1200—1500 Mark für deutsche Landwirte zu vermitteln. Diese Ausländer dürften dann wieder die jetzt abermals Mode gewordenen Ochsenpannen verdrängen.

Aus der näheren Umgebung.

Darmstadt, 1. Okt. Heute Morgen ist der technische Beigeordnete der Stadt Darmstadt, Baurat Friedrich Jäger, im 63. Lebensjahr infolge eines Herzschlages gestorben. Seine Wahl zum Beigeordneten war im Okt. 1896 erfolgt.

Mainz, 1. Okt. Von heute ab können im Eisenbahndirektionsbezirk Mainz sämtliche Schnellzüge von den Inhabern von Monatskarten gegen Zahlung des Schnellzugszuschlages benutzt werden.

Tages-Neuigkeiten.

Worbis (Eichsfeld), 1. Oktober. Auf dem Kalischacht „Preußen“ der Deutschen Kaliwerke in dem nahen Bernerode wurden durch ein herabstürzendes Salzlager drei Bergleute getötet und einer verletzt.

Wien, 2. Oktober. Aus Bukarest hier eintreffende Drahtnachrichten melden, daß die Krankheit des Königs bis auf eine kleine Unpäßlichkeit behoben ist.

Rom, 1. Okt. Nach einer Meldung des „Messagero“ ist Kardinal-Staatssekretär Ferrato an einer Blinddarmentzündung erkrankt. Die Krankheit ist nicht schwer, doch erregt sie auch wegen des Alters des Patienten Besorgnisse. Gestern Abend war die Temperatur zurückgegangen; das Allgemeinbefinden hat sich gebessert.

Kriegs-Allerlei.

Berlin unter russischer Verwaltung. Der Tägliche Rundsch. wird die folgende wahre Geschichte erzählt: Ein schwer verwundeter französischer Offizier wird als Gefangener nach Berlin befördert und äußert den Wunsch, auf eigene Kosten in einer chirurgischen Privat-Klinik behandelt zu werden. Dieser Wunsch wird erfüllt. Der Leiter der Klinik versteht den Offizier in den Zustand der Narkose, um die Kugel aus dem Körper entfernen zu können. Die Operation gelingt vortrefflich. Der Offizier erwacht langsam aus dem Dämmerzustand und redet den leitenden Arzt folgendermaßen an: „Nun, Herr Professor, wie befinden Sie sich eigentlich unter russischer Verwaltung? Haben Sie von Rußland einen guten Gouverneur nach Berlin bekommen?“ Der Arzt war wegen dieser Anrede zuerst ziemlich verduht, glaubte seinen Ohren nicht zu trauen, mußte sich aber bald überzeugen, daß der französische Offizier allen Ernstes daran glaubte, die Russen hätten Berlin bereits besetzt und in eigene Verwaltung genommen. Der Arzt lehnte eine eingehende Beantwortung der gestellten Frage ab und vertröstete den Kranken damit bis zur völligen Genesung. Wie fürchterlich müssen doch das französische Heer und Volk von ihrer Regierung belogen werden!

Koi Feur. Aus Konstanz schreibt ein Leser dem Stuttgarter Neuen Tageblatt: Ein hier verwundet liegender Stuttgarter Landwehrmann erzählte mir folgendes: „Ja, die hend an schwere Respekt, die Franzose; ond besonders vor ons Schwobe hend se a Mordsangst.“ „Ich hätte geglaubt, die Bayern seien am gefährlichsten“, warf ich ein. „Freile, des au! Aber ich sag Ehne, wo mir in . . . einmarschiert send, ish do glei am erste Haus vom Dörfle gstande: „Koi Feur.“ No also hend se doch schwäbisch glernt vor lauter Angst!“ Was wohl der biedere Dorfbarbier zu dieser Deutung seines Firmenschildes (Coiffeur) gesagt hat?

Kunst- und Wissenschaft.

Berlin, 1. Oktober (W. B. Nichtamtlich.) Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der bisherige Direktor der meteorologischen Landesanstalt in Straburg, Geh. Regierungsrat Hergesell, ist zum Direktor des Aeronautischen Observatoriums in Lindenberg ernannt worden.

Kriegs-Literatur.

Von „Der Völkerring“, eine Chronik der Ereignisse seit dem 1. Juli 1914 (Verlag Julius Hoffmann-Stuttgart) ist soeben das 5. Heft erschienen. Es enthält folgende Artikel: Deutschland und England; England während der Mobilmachung; Der britische Kräftekrieg; Das Eingreifen Japans; Marokko; Die ersten Kämpfe zur See; Kampf in den afrikanischen Kolonien und eine Reihe aktueller Bildnisse und Ansichten.

Die Verfolgung der Ereignisse auf dem deutsch-russischen Kriegsschauplatz erleichtert eine im Verlage der Graphischen Anstalt von Justus Perthes in Gotha erschienene und von Prof. Paul Langhans bearbeitete Karte im Maßstab 1 : 200 000, 1 Blatt 81 x 93 Zentimeter groß in Umschlag. Preis 1 M. Sie reicht von Memel bis Wien, von Berlin bis Minsk.

Telegramme.

Stockholm, 2. Okt. Dem Sydvenska Dagblad wird aus London telegraphiert: Offizielle Nachrichten besagen, daß die Deutschen Verstärkungen an die Front gebracht haben, weshalb es möglich ist, die Truppen zurückzuführen, die sich in der Kampflinie befinden, um diesen eine notwendige Erholung zu verschaffen.

Amsterdam, 2. Okt. Das „Handelsblad“ machte in Sorabaja auf Japan den Versuch, über Amerika Nachrichten aus den deutschen Quellen zu erhalten. Jedoch mißglückte dieser Versuch, da die Engländer das deutsch-amerikanische Kabel durchschnitten. England besitzt die Insel Jap, wo das deutsch-amerikanische Kabel mündet, so daß die Telegraphenbüros fortan ausschließlich auf Neuter angewiesen sind.

Kurhaus Bad Homburg.
Samstag, den 3. Oktober
Abends 8 Uhr.
1. Choral: Es ist das Heil uns kommen her.
2. Ouverture z. Oper „Das Nachtlager v. Granada“ Kreutzor
3. Serenade Zirau
4. II. Scene d. III. Akts a. d. Op. „Lohengrin“ Wagner
5. Gr Fant. a. d. Oper Der Dorflump Hubay
6. Lied des Sandmännchen u. Abendsegens a. d. Oper „Hänsel und Gretel“ Humberdink
7. Husarenvedette Marsch Fucik

Kirchliche Anzeigen.
Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche.
Samstag, den 3. Oktober nachmittags 5 Uhr: Beichte für das Abendmahl am Erntedankfest.
Am 17. Sonntag nach Trinitatis, den 4. Okt. **Erntedankfest.**
vorm. 9 Uhr 40 Min.: Herr Dekan Holzhausen (Jes. 28, 29 und Ps. 136, 11.) Anschließend Feiern des heil. Abendmahls. Kollekte für das Rettungshaus Wiesbaden.
Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Herr Dekan Holzhausen.
Vormittags 8 1/2 Uhr in den Sälen: Christenlehre: Herr Pfarrer Kückky.
Nachmittags 2 Uhr 10 Min.: Herr Pfarrer Wenzel (Hebr. 13, 15 und 16)
Nachmittags 4 Uhr: Jungfrauenverein.
Mittwoch, den 7. Okt. abends 8 Uhr 30 Min. Gemeinschaftsstunde im Kirchenaal 3.
Donnerstag, d. 6. und Donnerstag, d. 8. Okt. abends 8 Uhr 10 Min.: **Kriegsgebetsstunde** mit anschließ. Feiern des heil. Abendmahls
Gottesdienst in der evang. Gedächtniskirche.
Am Sonntag, den 4. Oktober **Erntedankfest**
vormittags 9 Uhr 40 Min.: Herr Pfarrer Wenzel Anschließend Beichte und heil. Abendmahl.
Mittwoch, den 7. Okt. abends 8 Uhr: **Kriegsgebetsstunde.**

„Trauring-Eck“
Frankfurts größtes Trauring-Geschäft
Fr. Pletzsch
31 Trierischegasse 31
Ecke Töngesgasse vis-à-vis der Hasengasse
Enormes Lager in **Uhren, Goldwaren**
Trauringe, luxurios Gravieren, enger und weiter machen gratis.
Der Gesamtauflage unserer heutigen Ausgabe liegt ein **Prospekt des hiesigen Elektrizitätswerks** bei, worauf hiermit besonders hingewiesen wird.
Wetterbericht.
Voraussichtliche Witterung: Volkig, meist trocken, mäßig warm, westliche Winde.

Landgräflich Hess. concess.
Landesbank
Homburg vor der Höhe.
Vorschüsse auf Wertpapiere
Discontierung von Wechseln
Eröffnung von Conto-Correnten und provisionsfreien Checkrechnungen
Annahme von Spareinlagen
An- u. Verkauf von Wertpapieren, Checks und Wechseln auf ausländische Plätze.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Wertsachen.
Vermietung von **Safes** in unserer feuer- u. einbruchssicheren **Stahlkammer.**
Kleine Wohnung 3047a an ruhige Leute zu vermieten. Obergasse 2. 3705a
Eine kleine Wohnung zu vermieten. Gaingasse 12.

Freibank. 4165
Samstag, 3. Oktober vorm. von 8—9 Uhr wird auf dem Schlachthof **Ochsenfleisch**, (6 Ztr., roh), zum Preise von 60 S pro Pfund verkauft.
Bad Homburg v. d. H., 2. Okt. 1914.
Die **Schlachthofverwaltung.**
Louisenstraße 70
3 Zimmer-Wohnung im Gartenhaus parterre, mit Bad, Veranda, Gas, Elektrisch Licht und sonstigem Zubehör zu vermieten. 3923a Näheres daselbst I. St.
Große 3 Zimmerwohnung mit Balkon, Gas und elektr. Licht im ersten Stock billig zu vermieten. Näheres bei **Louis Stern**, Louisenstraße 42. 4012a
Schöne 2 Zimmerwohnung im Vorderhaus zu vermieten. 3036a **Orangeriegasse 2.**
Schöne 3 Zimmerwohnung im 1. Stock der Neuzeit entsprechend, mit etwas Garten sofort od. später zu vermieten. Näheres: **Lange Meile 3 part.** an Rondell. 3615a
Moderne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda, Mansarde, I. St. wegen Sterbefall sofort oder später zu vermieten. 3911a **Dietzheimerstraße 24.**

Färberei, chemische Waschanstalt
gegründet 1867
J. Küchel
Bad Homburg v. d. H., Louisenstr. 21, Telef. 331.
Schöne Ausführung, schnelle Bedienung
Mässige Preise.
1519

WECK'S FRISCHHALTUNG
Empfehle in erprobter Ia. Qualität:
◆ Sterelisier-Apparate ◆
Gläser, Flaschen, Gummi-Ringe
◆ Fruchtsaftgewinner ◆
Gemüsedämpfer — Filter
Neuheiten: **Sehr grosser Sterelisierkopf**, 23 Litergläser fassend. **Kirschen-Entsteiner**
Man verlange Preisliste! Wenden Sie sich an den **Alleinvertreter für Bad Homburg v. d. H.: Karl Schaller, Neue Mauerstrasse No. 3.**
Hübche 3358a
4 Zimmerwohnung im 2. Stock mit separatem Badezimmer und allem Zubehör zum Oktober zu vermieten. Näheres Urselerstraße 36 III bei Schnp.
Wohnung und Zimmer
möbl. od. unmöbl. auch aufs Jahr zu vermieten. 3689a **Ferdinandsplatz 14.**

Hirsch im Anschnitt
Heute frisch gebackene
Fische. 4154
Pfaffenbach.

la Kartoffeln
Gelbe Paulsens Juli
weiße Up to date
Zwiebeln, Hühner- u. Tauben-
futter. Maisschlempe und
Trockenschmelz und andere
Futterartikel
empfiehlt
Jean Kofler,
328 Telefon 333.

2 Kopfkissen mit neuen
1 gr. Deckbett Federn
gut gefüllt, zusammen 15,75 Mk
mit zweischläfr. Deckbett 20 Mk.
Bettenfabrik Zettelmann
Frankfurt a. M. (4078)
Neue Mainzerstr. 78 nächst Opernpl.

Frische
Frankfurter
Würstchen
treffen von heute ab täglich
ein 4148
Carl Deisel.

Berlora 1 Double-Zwicker
mit Reite und Me-
tall-Gem. a. Quellenweg od. Wein-
bergweg. Abzugeben geg. Bel. bei
4166 **Hammer, Louisenstr. 38.**

E. Richter, Louisenstr. 13, I. r.
(Markthalle)
empfiehlt sich im 4156
Damenpuh.

In meinem Hause **Thomasstr. 3**
ist der **Laden**
mit großem Keller nebst kleiner Woh-
nung, Zimmer und Küche, wo seit
Jahren ein Friseurgeschäft mit gutem
Erfolge betrieben wurde, per 1.
Januar 1915 ganz oder geteilt an-
derweitig zu vermieten. (4159a)
Christ. Ernst, Schuhmachermeister.

Kleine Wohnung
zu vermieten
4164a) **Saingasse 10.**

Suche in guter Lage eine große
2 Zimmerwohnung
m. geräum. Mansarde, ev. 3 Zimm.
ohne Mans., Küche und allem Zub.
Frau Postsekretär **Wilmann,**
4167 Brendelstraße 40.

Kleine 3 Zimmerwohnung
per 1. Januar 1915 zu vermieten.
Gas und elektrisch-s Licht.
4158a) **Löwengasse 9.**

3 Zimmerwohnung
im Seitenbau, 1. St., zu vermieten
4172a) **Löwengasse 11a.**

2 Zimmerwohnung
zu vermieten
4161) **Langemeil 26.**

Freundliche
2 Zimmerwohnung
ev. mit Mansarde zu vermieten.
4146 **Mühlberg 49/51.**

Schöne 3757a
3 Zimmerwohnung
mit Zubehör, elektr. Licht, zu ver-
mieten. Näheres Frankfurterstr. 37 10
Ober-Eichbach Baumaterialien-Geschäft

1 Wohnung
von 7 Zimmern, eine von 10 Zim-
je 2 Mans., Bad etc., eingerichtet
mit Zentralheizung, elektr. Licht und
Gas preiswert zu vermieten. Näh.
mit Plan unter E. M. 77. 4129a

3 Zimmerwohnung
mit Zubehör zum 1. Oktober zu
mieten gesucht. Off. mit Preisang.
an die Exped. d. Bl. u. F. 3360.

2 Zimmerwohnung
mit Zubehör per 1. Jan. zu ver-
mieten. Saalburgstraße 53. 4153

2 Zimmer u. 1 Küche
im 1. Stock zu vermieten
4155a **Obergasse 3.**

 Den Heldentod fürs Vaterland starb am 8. Sept.
mein braver Sohn, unser lieber Bruder, Schwager
und Onkel
Johannes Herr
Wehrmann beim Landwehr-Regiment Nr. 87
im Alter von 28 Jahren.
J. N.
der trauernden Hinterbliebenen:
4173 **Louise Herr Wwe.**

 **Nachruf.**
Den Heldentod fürs Vaterland starb am 28.
August unser wertres Mitglied
Herr Jakob Söll
Füsiliier im Regiment Nr. 80, Hier.
Wir werden demselben ein ehrendes Andenken bewahren.
Radfahr-Verein „Alreit“ Homburg-Kirdorf.
Der Vorstand: i. A.: Clemens Wehrheim, I. Vors.

Sammlung für Ostpreußen.
An freiwilligen Spenden sind bei der Landgräfl. Hess. conc. Landes-
bank weiter eingegangen:

Von R. N.	M	10.—
Herrn H. W. Foucar	"	40.—
„ Ungeannt	"	40.—
„ Frau Carl Mathäy	"	5.—
„ Zwei Schwestern	"	5.—
„ den Arbeitern der Firma H. Koppel	"	5.—
„ Herrn Major Preuß	"	20.—
„ „ Professor Schneider	"	20.—
„ „ Sanitätsrat Dr. W. von Noorden	"	50.—
„ „ Louis Berthold	"	10.—
„ der Regelgesellschaft des Homburger Turnvereins	"	25.—
„ Herrn Dr. Sinner, Dornholzhausen	"	100.—
„ Frau Marg. Bieber	"	20.—
„ Frau Baehren	"	20.—
„ Herrn Lehrer Kuhn	"	10.—
„ General-Direktor a. D. Dloff, Dornholzhausen,	"	20.—
in Ermangelung einer Sammelstelle in Dornholzhausen,	"	20.—
Summa	Mk.	400.—
Mit den bereits eingegangenen	"	3,930.50
Summa	Mk.	4,330.50

Den gütigen Spendern unseren herzlichsten Dank.
Wir bitten weitere Gaben bei der Landgr. hess. conc. Landesbank
einzahlen zu wollen.
Bad Homburg v. d. H., den 2. Oktober 1914
4185 **Der Magistrat:**
Lübke.

Gerlach's Präservativ-Cream,
Vasenol-Borsil-Alpin-Fuss-Schweiss-Pulver
Feldpostbriefe von Mk 1 an
Karl Kreh, Medizinal-Drogerie
gegenüber dem Kurhaus. 3814

Disconto Gesellschaft.
Bank
Berlin, Bremen, Frankfurt a. M.,
London.
Norddeutsche Bank in **Hamburg**
A. Schaaffhausenscher Bankverein A.-G. Köln.
Zweigstelle:
Homburg v. d. H. im Kurhausgebäude
Kapital: Mk 300.000 000.—
Reserven rund: Mk. 120.000 000.—
Vermögensverwaltung.
Annahme von Depositengeldern zur
Verzinsung auf längere und kürzere
Termine.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Safes unter Mitverschluss des Mieters.
Auszahlungen gegen Creditbriefe und
Reiseschecks.
Vermittelung aller bankgeschäftlichen
Transactionen.

Disconto Gesellschaft.
Bank
Berlin, Bremen, Frankfurt a. M.,
London.
Norddeutsche Bank in **Hamburg**
A. Schaaffhausenscher Bankverein A.-G. Köln.
Zweigstelle:
Homburg v. d. H. im Kurhausgebäude
Kapital: Mk 300.000 000.—
Reserven rund: Mk. 120.000 000.—
Vermögensverwaltung.
Annahme von Depositengeldern zur
Verzinsung auf längere und kürzere
Termine.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Safes unter Mitverschluss des Mieters.
Auszahlungen gegen Creditbriefe und
Reiseschecks.
Vermittelung aller bankgeschäftlichen
Transactionen.

Frische Sendungen
echter Emmenthaler Käse
echte Edamer
echte Tilsiter
Roquefort
Kaiserkäse
feinster Romadur etc.
in bekannten vorzüglichen Qualitäten eingetroffen bei

MENGES & MULDER
Königl. Hollieferanten.
Echte Frankfurter Würstchen
täglich frische Sendungen. 4160

Helft unsere Soldaten im Felde
gegen Kälte schützen.
Vom 5.—7. Oktober wird für das Rote Kreuz in
Homburg eine **Hausammlung** veranstaltet, um unsere
Soldaten mit warmem Unterzeug zu versorgen. Junge Mädchen,
die mit einer Legitimation und Quittungsformularen versehen
sind, werden von Haus zu Haus gehen, um die bereit gelegten
Gaben an **Strümpfen, woll. Unterkleidung, Kopf-,**
Brust- und Knieschühern, Decken, und dergl. in
Empfang zu nehmen.
Neue aber auch gebrauchte, gut erhaltene Gegen-
stände sind sehr willkommen.
Gebt reichlich, denn es gilt einer dringenden
Not zu steuern.
Jede kleine Gabe wird dankend angenommen.
Vaterl. Frauen-Verein.
4157

Krieg an den Grenzen
Frieden im Lande!
Handel und Wandel müssen
wieder aufleben, sollen in
Deutschland nicht die grössten
wirtschaftlichen Schäden er-
stehen. Deshalb ist jetzt die
Losung für jeden Geschäftsmann
produzieren u. inserieren
genau so, als ob wir in Friedens-
zeiten lebten.

Feldpost-Karten
(auch solche mit Antwortkarte)
auf schreibfähigem Karton gedruckt,
sowie
Feldpost-Briefe
sind für den Preis von **1 Pfg.** per Stück
zu haben bei:
Fr. Becker, Fr. Schick's Buchhlg.,
Louisenstrasse 35. Louisenstrasse 64.
F. Supp, Louisenstrasse 83 1/2